

Danksagung

Bücher schreiben sich nicht allein, das ist klar. Bücher schreiben sich auch nicht zu zweit – selbst wenn in diesem Fall zwei Namen auf dem Cover stehen. Zahlreichen Menschen an zahlreichen Orten haben wir zu danken und bei zahlreichen Menschen stehen wir in der Schuld. Zunächst ist da Ricarda Wagner, die dieses Buch eigentlich mit uns hätte schreiben sollen, und deren Ideen, Argumente, Klugheit, Witz und Stil auf jeder Seite fehlen. Zu danken haben wir außerdem Racha Kirakosian, die sich bereit erklärt hat, mit einem Nachwort unsere Überlegungen nicht nur zu unterstützen, sondern auch zu erweitern und zu ergänzen.

Michael Ott hat wieder einmal Diana zu danken, die ein weiteres Buch mit ihm ertragen hat. Auch sein Doktorvater, Ulrich Wyss, steckt immer wieder in den Argumenten dieses Buchs. Nicht, weil er jedes der Argumente unterschreiben würde, sondern weil er die Geschichte der Germanistik gelehrt hat – und weil er deutlich machen konnte, dass diese Geschichte wichtig ist. Ein großes Dankeschön geht auch nach Freiburg, wo Michael einen großen Teil seines Schreibpensums für dieses Buch absolviert hat. Zu danken ist insbesondere Sabine Rischer, die Freiburg noch angenehmer gemacht hat, sowie Meret Wüthrich, die einen ersten Entwurf des Buchs gelesen und kommentiert – und für gut befunden hat.

Helge Perplies hat auf seinen beruflichen Stationen verschiedene Menschen getroffen, die mit ihm über die Germanistik diskutiert haben; darüber, wie sie ist, und darüber, wie sie sein sollte. Stellvertretend seien hier nur Philipp Schoßau, Claus-Michael Schlesinger, Peter C.

Pohl und Tillmann Heise genannt; sie alle haben auf ihre Weise zu diesem Buch beigetragen. Zu danken ist auch Tobias Bulang, der Helge nicht nur nach Heidelberg geholt hat, sondern ihn auch dann nicht aus dem Schlossblick-Büro geworfen hat, als die zugehörige Stelle längst ausgelaufen war. Und ohne Clara hätte er es auch bis zu dieser Danksagung nicht geschafft.

Herzlicher Dank geht außerdem nach Heidelberg, wo wir trotz des romantischen Ausblicks und der philologischen Tradition am Germanistischen Seminar viele Gelegenheiten hatten, Fragen und Ideen einzubringen, die wir in diesem Buch ›postromantisch‹ genannt haben. Für die angeregten und anregenden Diskussionen danken wir unter anderem Tobias Bulang, Philipp Friedhofen, Sophie Knapp, Ludger Lieb, Isabella Managò, Hannah Mieger, Linus Möllenbrink, Philip Reich, Stefan Seeber, Sarina Tschachtli, Felix Urban und Laura Velte.

Unser Dank geht zudem an den transcript Verlag, wo man gleich von unserem Manuskript überzeugt war. Shirley Buchmann hat uns bei der Einrichtung des Literaturverzeichnisses unterstützt und für den letzten Schliff an diesem Manuskript hat dann Lena Lindhoff gesorgt, die das Korrektorat übernommen hat und der wir für ihren genauen Blick dankbar sind.

Zu danken haben wir schließlich der VolkswagenStiftung, die unser Projekt in ihre Förderlinie »Originalitätsverdacht? Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften« aufgenommen hat. Das hat uns nicht nur darin bestärkt, dass die Fragen und Ideen, die uns schon länger beschäftigt haben, ein interessantes Buch ergeben könnten, sondern es hat überhaupt erst den Rahmen geschaffen, in dem wir dieses Buch schreiben und publizieren konnten. Wir danken der Stiftung herzlich für die Unterstützung und für die Flexibilität im Umgang mit den kleineren und größeren Planänderungen im Laufe des Projekts.



WISSEN. GEMEINSAM. PUBLIZIEREN.

transcript pflegt ein mehrsprachiges transdisziplinäres Programm mit Schwerpunkt in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Aktuelle Beiträge zu Forschungsdebatten werden durch einen Fokus auf Gegenwartsdiagnosen und Zukunftsthemen sowie durch innovative Bildungsmedien ergänzt. Wir ermöglichen eine Veröffentlichung in diesem Programm in modernen digitalen und offenen Publikationsformaten, die passgenau auf die individuellen Bedürfnisse unserer Publikationspartner*innen zugeschnitten werden können.

UNSERE LEISTUNGEN IN KÜRZE

- partnerschaftliche Publikationsmodelle
- Open Access-Publishing
- innovative digitale Formate: HTML, Living Handbooks etc.
- nachhaltiges digitales Publizieren durch XML
- digitale Bildungsmedien
- vielfältige Verknüpfung von Publikationen mit Social Media

Besuchen Sie uns im Internet: www.transcript-verlag.de

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter: www.transcript-verlag.de/vorschau-download

